



Wissenswertes über:
**Heimische
Forstwirtschaft**

Der Wald und eine sinnvolle Holznutzung beeinflussen und verbessern unser Klima spürbar. CO₂ ist wichtiger Nährstoff für die Bäume und das Holz ist ein intelligenter Kohlenstoffspeicher. Eine naturnahe Waldbewirtschaftung nützt diese geniale Kombination zum Klimaschutz.

Der Wald spielt in Österreich und speziell in der Steiermark mit über 60 Prozent Waldflächenanteil an der Gesamtfläche eine bedeutende, vielschichtige Rolle. Der Wald und die Baumartenzusammensetzung unserer Wälder sind aber auch maßgeblich durch Veränderungen des Klimas betroffen. Langfristige genetische Anpassungsprozesse benötigen viele Baumgenerationen und können nicht mit den rasanten aktuellen Entwicklungen mithalten. Der Wald bekommt dadurch ein Problem, kann aber auch gleichzeitig als Problemlöser einen wichtigen Beitrag leisten.

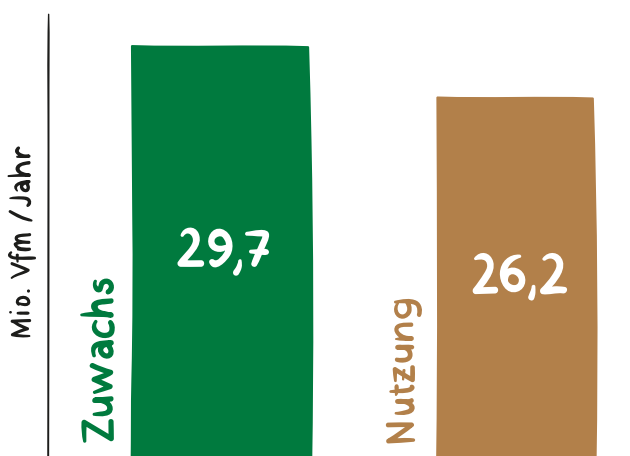
Die Zauberworte heißen Fotosynthese und dauerhafte Holzverwendung. Der gigantische Kohlenstoffspeicher unserer Wälder und unserer Waldböden kann durch gezielte pflegliche Holznutzungen noch gesteigert werden. Die stehenden Holzvorräte steigen in Österreich seit Jahrzehnten kontinuierlich an und die Waldfläche nimmt jährlich um fast 6.000 Hektar zu. In einem Kubikmeter Holz ist ca. eine Tonne CO₂ gespeichert. Mehr als die Hälfte des steirischen Waldes wird von privaten Waldbesitzern gepflegt und bewirtschaftet.

Der Erfolgsfaktor der Waldbewirtschaftung liegt gerade in dieser nachhaltigen Nutzung, die im Idealfall eine ausgeglichene Bilanz zwischen bestockter Waldfläche und Holzvorrat schafft und sich größtenteils natürlich verjüngt.

Neben dem Einkommen aus dem Holzverkauf für die Waldbesitzer ermöglicht aber der verwendete Rohstoff Holz eine saubere Alternative zu anderen energieintensiven Bauprodukten wie Beton und Stahl oder können fossile Brennstoffe wie Öl, Kohle und Gas klimafreundlich ersetzt werden. Bodenschonende Bringungsverfahren und der Verbleib von feinen Ästen und Zweigen auf der Fläche verringert den Nährstoffzug und erhöht den Kohlenstoffgehalt im Waldhumus. Dies beeinflusst direkt die Wasserspeicherfähigkeit der Waldböden und senkt damit die Gefährdung durch anhaltende Trockenphasen.

Der Wald erfüllt die drei „S“: Speicher, Senke und Substitution (von fossilen Rohstoffen).

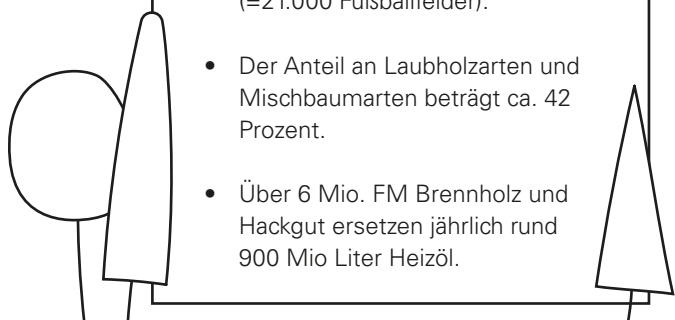
**Vergleich Zuwachs – Nutzung
aus ÖWI 2016/18**



Quelle: BFW

FAKTENBOX

- Die Waldfläche nimmt in Österreich jährlich um 6.000 Hektar zu.
- In Österreich werden nur 88 % des Zuwachses genutzt.
- Jährlich werden in Österreich ca. 26 Mio. Forstpflanzen gesetzt (=21.000 Fußballfelder).
- Der Anteil an Laubholzarten und Mischbaumarten beträgt ca. 42 Prozent.
- Über 6 Mio. FM Brennholz und Hackgut ersetzen jährlich rund 900 Mio Liter Heizöl.



Gelebte Nachhaltigkeit durch naturnahe Waldbewirtschaftung mit größtmöglicher Baumartenvielfalt



Der arrundierte land- und forstwirtschaftliche Familienbetrieb Schadler weist mit über 27 ha Waldfläche (Gesamtbetrieb 44,2 ha) eine überdurchschnittliche Waldausstattung für die Region Südoststeiermark auf. Neben der Rinderhaltung ist die Waldbewirtschaftung der zentrale Arbeits- und Einkommensbereich am Betrieb.

Naturnahe Waldbewirtschaftung im Sinne einer Dauerwaldbewirtschaftung wird seit über 30 Jahren konsequent verfolgt. Die natürliche Artenvielfalt wird nicht nur geschätzt sondern aktiv gefördert. Jeder Nutzungs- oder Pflegeeingriff wird mit dem Ziel der Wertholzpflge, Förderung der Naturverjüngung und Verbesserung der vertikalen und horizontalen Strukturierung durchgeführt.

Gerade das Ziel des DAUERWALDES sichert bei geringer Waldflächenausstattung die Möglichkeit der laufenden Nutzung und damit die Sicherung eines laufenden Einkommens. So gelingt es, ohne größere kostenintensive flächige Durchforstungseingriffe einen gesunden, strukturreichen Mischwald zu nutzen. Im Vordergrund steht mit Hilfe der biologischen Automation höchstmögliche Wertentwicklung der Einzelstämme zu erzielen. Der pflegliche Einsatz kleiner Erntemaschinen wie Traktor und Seilwinde oder Krananhänger erhalten und fördern die Produktionskraft des Standortes. Die große Baumartenvielfalt verbessert den Humusaufbau und erhöht die Wasserspeicherkapazität. Das Schlagwort von der Kreislaufwirtschaft wird am Betrieb Schadler erfolgreich lebendig und praktisch sichtbar.

Familie Schadler, St. Marein bei Graz

EKG WALD – Ein Klimafitter und Gesunder Wald

Mit der Drehscheibe EKG-Wald erhalten Sie Informationen über die Anpassungsfähigkeit und Risiken ihres Waldbestandes in Hinblick auf zukünftige Klimaveränderungen. Mit diesem Hilfsmittel können Sie eine Erhebung für einen Klimafitter und gesunden Wald durchführen. Dabei werden die Parameter Jahringbreite, Kronenprozent der Oberschicht, horizontale Schicht oder Baumarten und vertikale Schicht erhoben.

Um einen Waldbestand generell und in Hinblick auf Klimaveränderungen anpassungsfähiger und damit risikominimierend zu gestalten, ist bei jeder Pflegemaßnahme oder Holznutzung darauf zu achten, dass die Kronenprozente erhöht werden, die Baumartenvielfalt erhalten oder erhöht wird und dass die Baum-schichten erhalten oder erhöht werden.

Neben diesen Pflegemaßnahmen gilt bei Aufforstungen die Berücksichtigung und Orientierung an der standortsangepassten Waldgesellschaft und die genaue Beurteilung der Wasserhaushaltsverhältnisse.

Alle waldbaulichen Maßnahmen sind auf dem Hintergrund der aktuellen Kosten, der betriebswirtschaftlichen Überlegungen und der langfristigen ökologischen Auswirkungen abzuwägen. Eine örtliche Waldbegehung ist für eine sorgfältige und umfassende Beratung unumgänglich. Dabei können neben den waldbaulichen Aspekten aber auch inner- und überbetriebliche Besonderheiten berücksichtigt werden. Beratung in diesem Sinne setzt aber auch beim Waldbesitzer die Bereitschaft zu einer gründlichen Auseinandersetzung voraus.

**Zu beziehen ist die Drehscheibe in der Abteilung Forst und Energie:
elisabeth.niss@lk-stmk.at**



BIOMASSE



ENERGIE SPEICHERN



ENERGIE SPAREN



ENERGIEPROJEKTE

Referat für Energie, Klima und Bioressourcen

0316/8050-1433

energie@lk-stmk.at